

Liebe NaturschützerInnen,

die Studie im Anhang von R. Bode reiht sich in eine Reihe von recht bedenklich stimmenden wissenschaftlichen Berichten über die Energiegewinnung durch derzeit übliche WKA-Technik ein. Viele davon wurden in diesen Internetforen übermittelt. Sie thematisierten neben den negativen Einflüssen auf Greifvögel und zahllose wandernde Vögel, Fledermäuse und Großinsekten auch Auswirkungen auf Wohlbefinden und Gesundheit der Menschen (u.a. erhebliche Beeinträchtigung durch Infraschall der ganz großen Anlagen). Da die Riesen-Windräder inzwischen im Gießkannenprinzip über das Land verteilt werden, auch in hochgelegenen Wäldern, die diese Bezeichnung noch verdienen (im Gegensatz zu den vorherrschenden eintönigen Forstäckern), möchte ich eindringlich daran erinnern, dass es eine gute WKA-Technik gibt, bei der keine Vögel geschreddert werden, und die wohl keine Auswirkungen auf das Wohlbefinden zahlreicher Menschen hat wie der Infraschall: einfache Türme mit Rotoren an einer senkrechten Achse). Diese Technik wurde erforscht, als brauchbare Alternative erkannt und auch in den Medien diskutiert, s. auch Anhang. Da ich mich ganz auf den weltweiten Kampf gegen eine weitere technische Katastrophe konzentriert habe, die „Killermasten“, welche für die Dezimierung zahlreicher gefährdeter Großvogelpopulationen und die Auslösung unzähliger Waldbrände verantwortlich ist, möchte ich diese Fakten als Anregung für andere NGO-Aktive und Politiker weiterleiten: In der politischen und naturschutzfachlichen Position zu WKA-Anlagen (Windräder gegen Windtürme) hat man sich für die Windräder entschieden. Ein wichtiges Argument in Deutschland war dabei, dass sich die Menschen durch die Kenntnis von Windmühlen an diese Strukturen besser gewöhnen würden (das Argument fand ich schon damals recht lächerlich). Es gab reichlich Forschung auch zu den Windtürmen als technisch ernst zu nehmender Alternative, und technische Prototypen, u.a. in Ungarn. In zahlreichen NGO's bin ich Mitglied, u.a. im NABU mit seinen Vorgängern seit Kindheit, und im BUND von Anfang an, seit seiner Gründung auf Vorbild der Friends of the Earth. Die WKA - Anlagen sind inzwischen zu einem Milliardengeschäft geworden, auch die NGOs profitieren finanziell. Mich ärgert, dass inzwischen die Einsparung von elektrischer Energie in der Debatte an Gewicht verloren hat, und technische Alternativen zu den Riesen-Windrädern unberücksichtigt bleiben. Ich rege an, dass wir uns in unseren Verbänden wieder verstärkt gegen Riesen-Windräder in sensiblen Gebieten, gegen die Aufweichung der Standards wenden, und das Energiesparen stärker gewichten. Stattdessen sollte dafür vermehrt die Errichtung von **Windtürmen** als Alternative propagiert werden. Dadurch könnte sinnvollere Energieerzeugung vor Ort erreicht werden, mit Einsparung von Freileitungen, Freihaltung von Wäldern und sensiblen Biotopen, Anbindung an Ortschaften etc. Das könnte in vielen Fällen umweltverträglicher und auch wirtschaftlich sinnvoller sein. Es ist sicher ein dickes Brett zu bohren, da wohl erst mal mit großem Widerstand von Monopolisten mit Milliarden Gewinnen gerechnet werden muss. Wichtige Naturschutzbelange können dann aber viel besser berücksichtigt werden. Auch mit einer Stärkung der NGOs ist zu rechnen, denn die derzeitige WKA-Debatte ist zu eindimensioniert, spaltet zahlreiche Ortsverbände und führte zu zahlreichen Austritten besonders auch von aktiv im Naturschutz vor Ort tätigen Mitgliedern.



Mit besten Grüßen

Dieter Haas

Dr. Dieter G. Haas
NABU-BAG Stromtod
Geierschutzinitiative GESI

Zillhauserstr. 36
D 72459 Albstadt
Tel. 07432/3021
Mobil 01714683704